

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

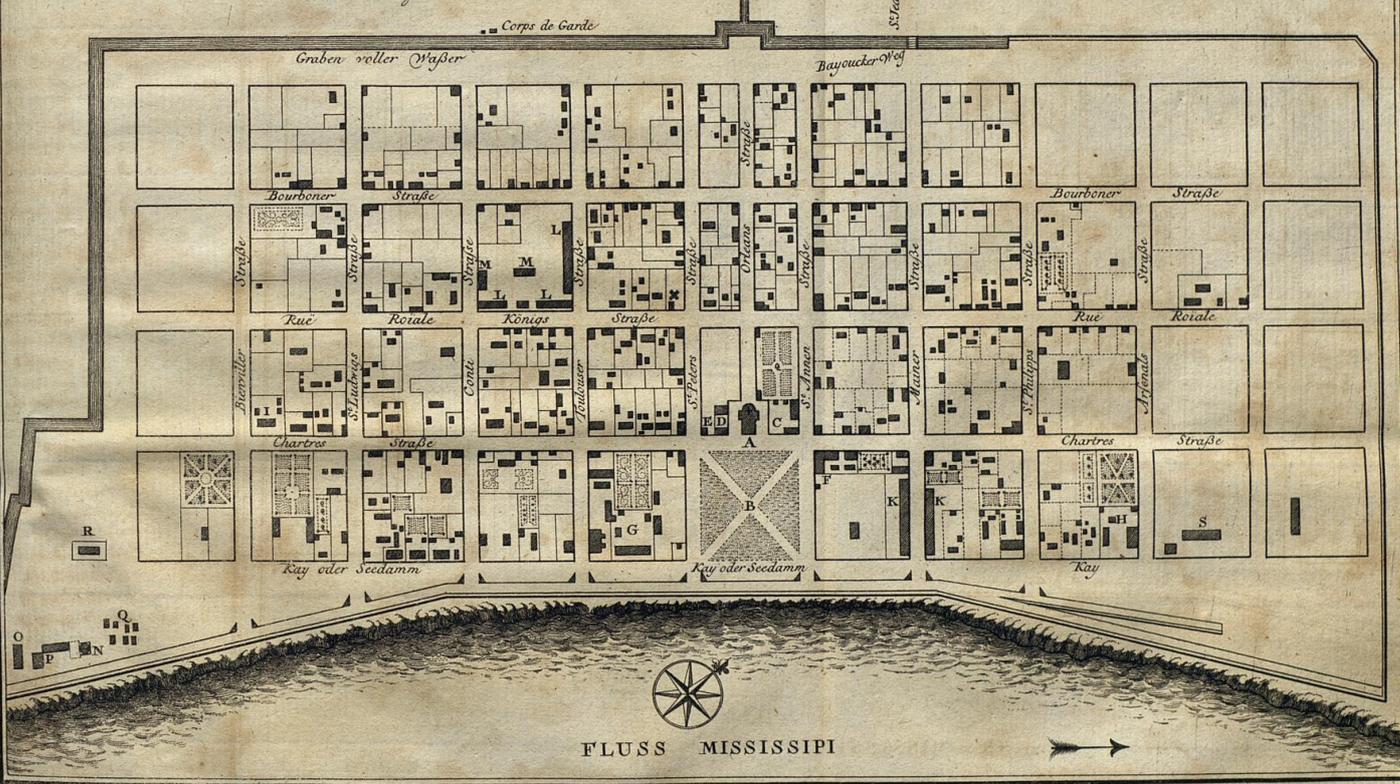
Leipzig, 1756

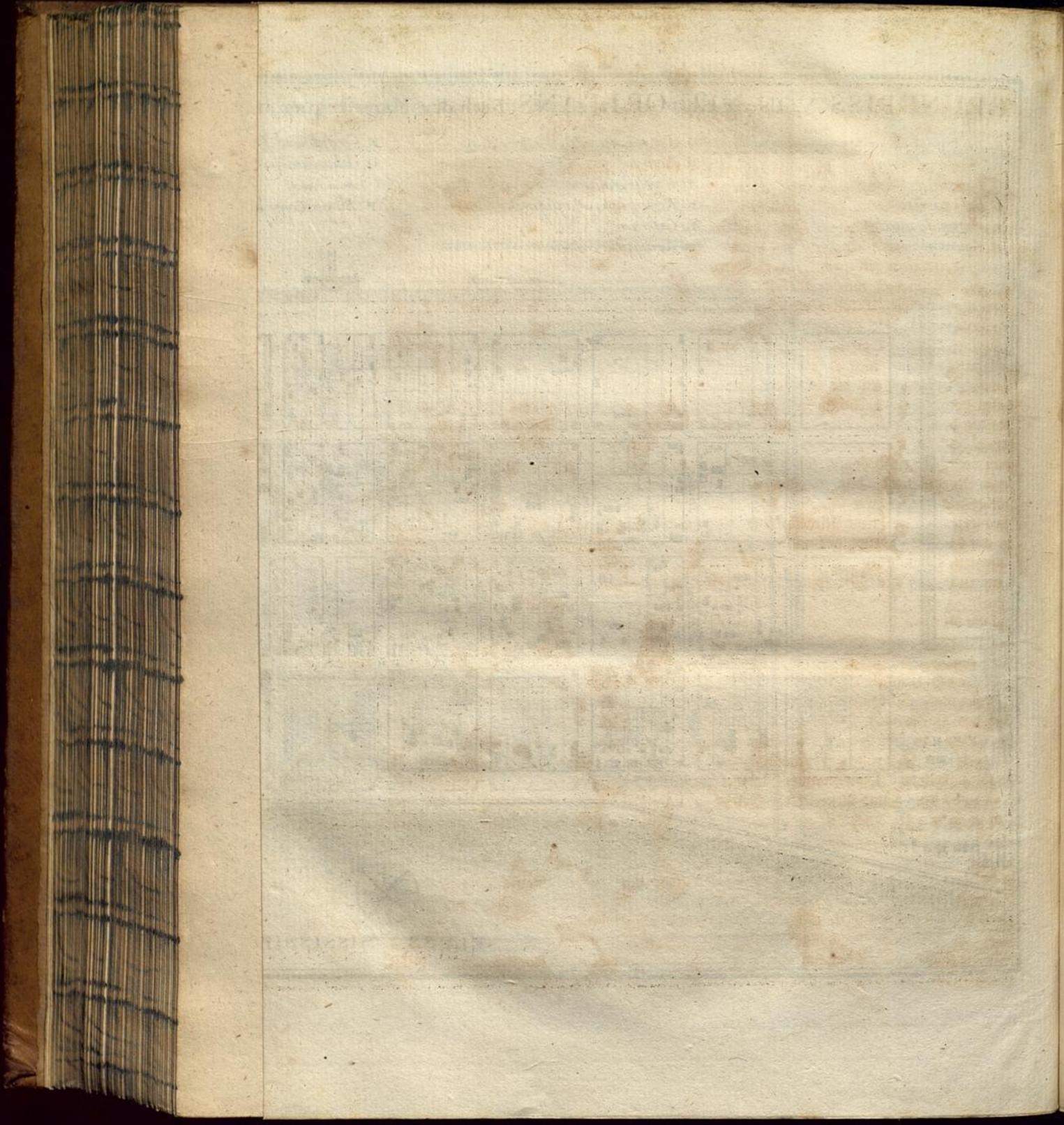
Illustration: Grundriss von Neu-Orleans.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14392

GRUNDRISS VON NEU-ORLEANS Nach den Manuscripten in dem Schatze der Karten der Marine Von N.B. Ing: de la M. 1744

- A. Die Pfarr-Kirche, welche von Capucineren bestellet wird.
- B. Waffen-Platz.
- C. Capuciner Kloster.
- D. Gefängnisse.
- E. Corps de garde.
- F. Gouvernement.
- G. Intendanten-Haus.
- H. Hospital.
- I. Urselnerinnen.
- K. Koenigliche Magazine.
- L. Cafenen.
- M. Koenigliche Schmiede.
- N. Wind- und Roß-Mühle.
- O. Schuppen der Marine, worunter man baut.
- P. Bürger Corps de garde.
- Q. Hütten der Negeren, welche für die Mühle sorgen.
- R. Pulver-Mühle.
- S. Neues Haus der Urselnerinnen.





halten können, in diesem Hafen zu handeln, hielt es nicht für dienlich, sich daselbst zu zeigen; sondern legete bey Villarica vor Anker, welches das alte Vera-Cruz war, das Cortez erbauet hatte, und ließ es den spanischen Kaufleuten in geheim melden. Diese kamen zu ihm an Bord, kauften seine ganze Ladung und bezahlten ihm baar.

1716 = 36.

Während der Zeit arbeitete l' Epinay, die Dauphinensinsel zu befestigen, woselbst alle Vorrathshäuser waren; und unterdessen daß er sich damit beschäftigte, schicketen vier und zwanzig wilde Völkerschaften Abgeordnete zu ihm, um ihn zu bewillkommen, und ihm das Calimet zu singen. Allein, diese Freude, welche ihm die allgemeine Zusammenkunft der in seiner Statthalterschaft begriffenen Völkerschaften verursachte, wurde bald durch einen unvermutheten Zufall gestöhret, welcher alle seine Maaßregeln vereitelte und alle die in der Insel Dauphine aufgewandten Unkosten vergebens machte. Zu Ende des Augustmonates wurde der einzige Hafen dieser Insel durch einen ungeheuren Haufen Sand verstopfet, den ein Orcan daselbst zusammen trieb. Das Eyland selbst wurde beynah überfluthet, und vieles Vieh ersoff.

Seine Aufnahme von den Wilden.

Der Hafen der Dauphinensinsel wird verstopfet.

Man mußte einen andern Ankerplatz für die Schiffe suchen, und man wählte der Insel Surgere ihren, die man hernachmals die Schiffinsel genannt hat. Sie hat indessen doch nur eine Außenrheede, die ziemlich gut ist, ausgenommen wenn der Wind aus Norden oder Nordwest bläst. Allein, diese Winde sind daselbst selten und nicht sonderlich heftig. Man bauete zur Sicherheit der Schiffe eine kleine Schanze auf der Insel, und man verlegete den Wohnsitz von der Dauphinensinsel nach Bilori, welches der Schiffinsel gegen Norden liegt, dem aber die Schiffe nur auf vier Meilen nahe kommen können. Nichts zeigt besser, wie sehr man sich damals nur auf den Handel mit den Spaniern einschränkte, als diese neue Niederlassung. Denn der Boden zu Bilori ist nichts besser, als der auf der Insel Dauphine; und dieser Posten hat so gar nicht einmal eine Rheede für die kleinsten Brigantinen. Man begreift nicht, wie man sich hat können in die Gedanken kommen lassen, den Mittelpunkt eines Pflanzlandes auf einem unfruchtbaren Sande anzulegen, zu dem kein anderes Fahrzeug als Schaluppen kommen kann, und welcher die Schiffe nicht vertheidigen noch von ihnen vertheidiget werden könnte. Indessen hat man ihn doch fünf ganzer Jahre da gelassen.

Gleichwohl legete man in eben diesem Jahre den Grund zu der Hauptstadt von Louisiana unter dem Namen Neuorleans. Als Bienville von den Natchen nach Maubile gekommen war, um den neuen Statthalter zu begrüßen: so sagete er zu ihm, er hätte an dem Ufer des Flusses einen sehr bequemen Ort zur Anlegung eines Postens wahrgenommen; und l' Epinay trug ihm auf, solchen zu errichten. Er gab ihm achtzig erst aus Frankreich gekommene heimliche Salzändler nebst Zimmerleuten, einige Häuser zu bauen. Er befahl zugleich dem Hauptmanne Blondel, des Herrn von Pailleur Stelle bey den Natchen zu versehen; und dieser letztere Befehl, zu dem Herrn van Bienville zu stoßen und ihm in seinem Unternehmen beyzustehen, welches noch nicht weit gekommen war. Pailleur wurde Befehlshaber in dieser anfangenden Stadt.

Anfang von Neuorleans.

Im Anfange des folgenden Jahres kam man endlich auf die Gedanken, die Einfahrt in den Micißipi zu erforschen, um zu sehen, ob die Schiffe mit ihrer ganzen Ladung hineinfahren könnten; und man fand sechszehn Fuß Wasser über der Barre. Man schickete so gleich den Neptune dahin, welcher aus Frankreich angekommen war, und er gieng ohne Mühe bis nach Neuorleans hinauf. Es ist zu verwundern, daß man nach dieser Erfahrung nicht die Augen eröffnet hat, um zu erkennen, wie wichtig es wäre, das Hauptquartier daselbst

1718.

Man läßt ein Schiff in den Micißipi einfahren.

Allgem. Reisebeschr. XIV Band.

G g g

an

